

Hochschule jenseits von zwei Geschlechtern?

Was Sie schon immer über den Umgang mit Trans* und geschlechtlicher Vielfalt wissen wollten

Ebenso wie die Gesellschaft ist die Hochschule vom Zweigeschlechtersystem geprägt. Mann oder Frau – und das lebenslanglich, so sind die Vorannahmen. Viele transgender, transsexuelle, transidente, transgeschlechtliche, gender-queere etc. (kurz: trans*), aber auch inter* Menschen stoßen fast täglich an diese Grenzen. Sei es bei Angaben in Formularen, der Anrede im Seminar oder bei der Ausstellung von Abschlusszeugnissen. Bislang wurden trans*-spezifische Anliegen an Universitäten als Lernort *für alle* (Geschlechter) weder in den Beratungsstrukturen für Studierende noch im angemessenen Umgang im Rahmen von Lehrveranstaltungen adressiert.

Der **Vortrag** vermittelt zentrales Grundlagenwissen über die vielfältigen Selbstverständnisse und Lebensrealitäten von Trans*-Menschen. Er erklärt als Hintergrundwissen deren häufigste Diskriminierungserfahrungen und Ansprüche an einen (möglichst) diskriminierungsfreien Lern- und Lehrort Hochschule. Dafür ist es auch hilfreich, sich mit den rechtlichen Regelungen (Transsexuellengesetz, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz und Gleichstellungsrecht) vertraut zu machen, die in komprimierter und zugänglicher Form dargestellt werden.

Im **Workshop** werden diese Grundlagen durch (selbst-)reflexive Arbeit und hochschulspezifische Fallbeispiele vertieft, die insbesondere die Situation von Lehrenden und/oder Beratenden im Umgang mit trans* Studierenden und geschlechtlicher Vielfalt fokussieren. Hier ist Gelegenheit Fragen und Situationen aus der eigenen Praxis einzubringen und zu behandeln. Anhand des konkreten Falles werden in gemeinsamen Übungen Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, mit denen es gelingen kann, trans* Studierende *ganz selbstverständlich*, (menschen-) rechtskonform und diskriminierungsfrei willkommen zu heißen.

Inhalte des Workshops:

- (Selbst-) reflexive Arbeit: Erkennen der Wirkmächtigkeit des Zweigeschlechtersystems und von geschlechtlicher Vielfalt.
- Vertiefungsmodul: Spezifischeres Wissen zu Lebenssituationen und Diskriminierungen von trans* Menschen, insbesondere an Hochschulen mit Möglichkeit für Nachfragen.
- Praxistransfer: Die Anwendung des Transsexuellengesetzes und Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes auf den Kontext Hochschule anhand von Fallbeispielen und Übungen (z.B. Durchführung von Lehrveranstaltungen oder Beratungsgesprächen in der Studienberatung).
- Vermittlung von Kompetenzen für eine trans*-inklusive Seminar- und Beratungsgestaltung.

Der Besuch des Vortrags vor dem Workshop ist optional. Allerdings ergänzen sich beide Veranstaltungen inhaltlich, so dass der Vortrag eine gute Grundlage für den vertiefenden Workshop bietet.

Referent und Trainer:

Arn Sauer hat seinen M.A. Abschluss in Geschichtswissenschaften und Politologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und das Zertifikat „Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung“ an der Technischen Universität Berlin erworben. Er hat vor Kurzem seine Promotion zu internationalen Instrumenten der gleichstellungsorientierten (Politik-)Folgenabschätzung am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin abgeschlossen. Er ist Mitglied der Fachgesellschaft Gender Studies. Ehrenamtlich unterstützt er die Arbeit von Trans-InterQueer e.V. (TriQ) und hat 2012 das informelle Netzwerk Trans_Inter_Wissenschaft mitgegründet. Er wurde 2015 in den Vorstand der Bundesvereinigung Trans (BVT*) gewählt (www.bv-trans.de).*

Kontakt: arn.sauer@gmx.net.

Datum: Montag, 24.04.2017

Uhrzeit: 10.30-12.00 Uhr (Vortrag) / 13.30-16.30 Uhr (Workshop)

Ort: OEC 0.211 (Oeconomicum , Platz der Göttinger Sieben 3)